

162/90 1734 September 20., Konstanz

Schreiben von Josef Franz Schorno an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die St. Konradspfründe

B J. F. Schorno¹ schreibt Beat Jakob Zurlauben², dass der Weihbischof³ mehr als fünf Wochen wegen einer Kur in Bad Pfäfers war. Mündlich hat ihm Schorno zwei Mal die Bestätigung der St. Konradspfründe⁴ nahegelegt. Der Weihbischof hat geantwortet, dass er zurück in Konstanz das ganze Geschäft studieren will. Am Tag von Mariä Geburt⁵ ist er zurückgekehrt. Er hat Schorno mitgeteilt, dass eine Bestätigung aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist: wegen der verworrenen Pflichten, insbesondere was die zu hohe Anzahl von zu lesenden Messen und Brevieren für die Gründer der Pfründe betrifft; wegen der zukünftigen Beschränkung der Pfründe, um deren Niedergang aufzuhalten, was mit ihrer Bestimmung nicht übereinstimmt; und dass neue Gelder keine Pfründe, sondern nur ein frommes Legat darstellen, das mit Messen aufgebraucht werden soll. Schorno hat darüber am 17. September Augustin⁶, den Bruder des Adressaten, informiert, als dieser mit den Rheinauern⁷, die zum Priester geweiht werden sollen, in Konstanz war. Er hat Augustin zur besseren Information die letzten Schreiben⁸ übermittelt.⁹

¹ Josef Franz Schorno.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Johann Franz Anton von Sirgenstein.

⁴ Gemeint sind die neuen Statuten der St. Konradspfründe.

⁵ 8. September.

⁶ Augustin Zurlauben.

⁷ Gemeint sind Konventualen des Klosters Rheinau.

⁸ Gemeint diejenigen von Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁹ Als Dorsualnotiz ist die Bezeichnung «Num 14» festgehalten, was auf ein Ordnungssystem hinweist. Eine Kopie dieses Schreibens von der Hand von Beat Jakob Anton Zurlauben findet sich in Zurlaubiana AH 162/47.

AH 162, Bl. 253-254 • Bl. 254^r leer, 254^v nur Dorsualnotiz.
Original, in lateinischer Sprache.
